

ihrer Entstehung dargestellt und anschließend deren praktische Umsetzung in der Lehre an Schule und Hochschule beleuchtet. Dies geschieht anhand von Beispielprojekten, die der Vortragende an unterschiedlichen Hochschulen und Schulen durchgeführt hat. Auf diese Weise soll eine konstruktive Debatte in Hinblick auf Umsetzungspotentiale dieser neuen Entwicklungen für den Schulunterricht angestoßen werden.

**Freitag, 4. Dezember 2009, 18.15 Uhr**

Vortrag mit Diskussion

**Paul Graetz (1875-1968):  
ein Abenteurer als Afrikaforscher**

**Carsten Möhle, Windhuk und Hohenlockstedt**

in Zusammenarbeit mit der Deutsch-Namibischen  
Gesellschaft, Sektion Berlin-Brandenburg

Ein Afrikaforscher besonderer Art: Paul Graetz. In Zittau in der Oberlausitz geboren, entscheidet er sich nach dem Abitur 1895 für die Offizierslaufbahn, zunächst im sächsischen Heer, später bei den deutschen Truppen in Afrika. 1905 verlässt er die Armee und begibt sich auf abenteuerliche Expeditionen durch das südliche Afrika. Für seine erste Expedition – die erste Durchquerung Südafrikas von Ost nach West im Auto – gelingt es ihm, 75.000 Reichsmark an Sponsorengeldern aufzutreiben. Seine zahlreichen Photos und seine Reiseberichte sind nicht nur Dokumente des Abenteurers, sondern auch hochinteressante Quellen für geographische und ethnologische Forschung. Mit ihnen reist er durch Europa, um seine Erkenntnisse zu präsentieren. Auf seiner zweiten Expedition gelangt er per Boot von der Küste Mosambiks aus über den Bangweulusee und den Kongo zum Atlantik. Auf dieser Reise entsteht auch ein Film, den Carsten Möhle bei seinen Recherchen über Graetz auffand. Carsten Möhle ist selbst Forschungsreisender und Exkursionsleiter und häufig auf den Spuren Paul Graetz' unterwegs. Vor diesem Hintergrund kann er kenntnisreich und spannend über diesen besonderen Mann der Forschungsgeschichte Afrikas berichten.

## GeoGalerie

**Carl Ritter (1779-1859):**

**Der „andere Gründervater“ der Geographie –  
eine Ausstellung zum 150. Todestag  
des Gelehrten und Ehrenvorsitzenden**

Die Ausstellung der Gesellschaft für ihren ersten Präsidenten und langjährigen Spiritus Rector berichtet über die wesentlichen Lebensstationen des Gelehrten und wirft einige Schlaglichter auf sein Werk, auch im Urteil der Zeitgenossen und der Nachwelt. Das Schaffen Carl Ritters, der fast 40 Jahre als Professor für Geographie in Berlin lehrte, und seine Konzeption der Geographie als Wissenschaft werden von der Fachwelt kontrovers kommentiert. Auch steht er oft im Schatten des großen Kollegen und Freundes Alexander von Humboldt – ein Grund mehr für einen erneuten Blick auf sein Leben und sein Werk.



**Ausstellung: 6. November 2009 – 26. März 2010  
Mo-Fr, 9.00 - 15.00 Uhr und nach Vereinbarung**

**Eröffnung: Freitag, 6. November 2009, 19.45 Uhr**

## Gesellschaft für Erdkunde zu Berlin

Vorsitzer: Prof. Dr. Hartmut Asche  
Ehrenvorsitzer: Dr. Dieter Biewald  
Generalsekretär: Dr. Christof Ellger



## Programm

Oktober – Dezember 2009



Alexander-von-Humboldt-Haus  
Arno-Holz-Str. 14, 12165 Berlin-Steglitz  
Tel.: 030/790066-0; Fax: 030/790066-12  
www.gfe-berlin.de E-Mail: mail@gfe-berlin.de  
U9, S1: Rathaus Steglitz; Bus X83: Schmidt-Ott-Str.;  
Bus 101: Königin-Luise-Platz

Eintritt zu den Vorträgen:  
€ 4,- / ermäßigt € 2,- / Schüler € 1,-  
für Mitglieder frei

**Donnerstag, 8. Oktober 2009, 19.00 Uhr**

**Die Gesellschaft für Erdkunde  
in Geschichte und Gegenwart:  
eine Begegnung mit dem Heimatverein Steglitz**

Unterwegs auf historischer Spurensuche ist der Heimatverein Steglitz zu Gast bei der Gesellschaft für Erdkunde, um etwas über die Geschichte unserer traditionsreichen Gesellschaft zu erfahren. Die Mitglieder der GfE sind herzlich zum Mithören und Mitdiskutieren eingeladen.

**Freitag, 16. Oktober 2009, 14.00-18.00 Uhr**

**abweichender Veranstaltungsort: Berliner Rathaus**

Symposium, Asien-Pazifik-Wochen Berlin 2009



**Life and Survival in a Megacity:  
The Role of Informal Arrangements in Everyday  
Life and Economic Organisation –  
Case Studies from Dhaka, Bangladesh**

Welcome addresses:

Prof. Dr. Hartmut Asche, Chairman GfE  
Representative, Embassy of Bangladesh, Berlin

**Presentations and Discussion:**

**1. Urban Functionality of Informal Settlements:**

***The Case of Dhaka, Bangladesh***

Kirsten Hackenbroch, Shahadat Hossain  
(Spatial Planning, Dortmund)

**2. Food Security in an Asian Megacity:**

***The Case of Dhaka, Bangladesh***

Benjamin Etzold, Markus Keck  
(Geography, Bonn/Heidelberg)

**3. Neighbourhood Conditions, Environmental and  
Socio-Economic Factors Explaining Health Outcomes  
in Informal Settlements of Dhaka, Bangladesh**

Oliver Grübner, Md. Mobarak Hossain Khan  
(Geography/Public Health; Berlin/Bielefeld)

**4. Informal-Formal Business Networks in Dhaka's  
Plastic Recycling and Processing Industry**

Ronny Staffeld (Geography, Berlin)

Eintritt frei - um Anmeldung wird gebeten: mail@gfe-berlin.de

**Freitag, 6. November 2009, 18.15 Uhr**

Vorträge mit Diskussion und Ausstellungseröffnung

**Der „andere Gründervater“ der Geographie:  
Carl Ritter (1779-1859) und seine Bedeutung für  
die Geographie – eine Veranstaltung  
zum 150. Todestag**

**mit Prof. Dr. Hans-Dietrich Schultz, Prof. Dr. Karl Lenz  
und weiteren Vortragenden**

Neben Alexander von Humboldt gilt Carl Ritter als der Begründer der wissenschaftlichen Geographie zu Beginn des 19. Jahrhunderts. Der Todestag beider Gelehrten jährt sich 2009 zum 150. Mal, aber während Humboldt aus diesem Anlass vielerorts gewürdigt wird, bleibt Ritters Bedeutung zumeist vergessen. Im Gegensatz zu Humboldt sind seine Leistungen und sein Beitrag zur Entwicklung des Faches weit weniger bekannt. Für die Gesellschaft für Erdkunde zu Berlin ist das Jubiläum deshalb ein willkommener Anlass für einen erneuten Blick auf Leben und Werk ihres Ehrenvorsitzenden und langjährigen Förderers Carl Ritter. Schließlich gehen wesentliche und heute noch grundlegende Konzepte und Denkweisen der Geographie auf ihn zurück, so zum Beispiel die Idee der Prägung der Erdoberfläche durch die „Wechselwirkung“ zwischen Natur und Mensch oder die Suche nach Verbreitungsmustern und deren kausalen Hintergründen als wesentliche Aufgabe des Faches. Auf diesen Bausteinen errichtete Ritter das Gebäude der Geographie als eigenständige Wissenschaft. Jahrzehntlang als Professor für

Geographie in Berlin tätig, half Ritter, die preußische Hauptstadt zu einem wichtigen Zentrum für das Fach zu machen. Unschätzbar ist sein Wirken für die Gesellschaft für Erdkunde, die ihn bei ihrer Gründung 1828 zu ihrem ersten Präsidenten berief und die er fast 30 Jahre mit einer Fülle von Beiträgen als entscheidender Ideengeber lenkte. Von seinem 21-bändigem Hauptwerk „Die Erdkunde im Verhältnis zur Natur und zur Geschichte des Menschen“ sagt man, es sei das größte wissenschaftliche Werk, das je von einer Einzelperson verfasst wurde. Heute wirkt dieses Werk auf den Leser zwiespältig: kenntnisreich, voller spannender Details und höchst interessanter Urteile einerseits, ausufernd, unfertig und chaotisch auf der anderen Seite. Seine problemorientierte Herangehensweise in der Geographie wurde jedoch insgesamt zu einem Vorbild für geographisches Arbeiten an Hochschulen in aller Welt.

**Donnerstag, 26. November 2009, 18.15 Uhr**

Vortrag mit Diskussion

**Potentiale der Neuen Kulturgeographie  
in Schule und Hochschule**

**Prof. Dr. Holger Jahnke, Flensburg**

in Zusammenarbeit mit dem Verband deutscher  
Schulgeographen, Landesverband Berlin

Die sogenannte Neue Kulturgeographie hat in den letzten Jahren intellektuell inspirierende, thematisch neue und methodisch kreative Winde in die deutsche Geographie getragen, deren Ursprungsgebiete in unterschiedlichen Strömungen der deutschsprachigen, angelsächsischen und romanischen Geistes- und Kulturwissenschaften sowie der postmodernen Philosophie liegen. Mit Vorbehalten wurde diese Debatte auch von Seiten der Didaktik beobachtet, aufgrund bestehender Rahmenbedingungen (Lehrplan, Schulbücher, etc.) aber auch vorschnell als zu theoretisch, zu anspruchsvoll oder aufgrund eines mangelnden Realitätsbezuges als schuluntauglich abgetan. Im Vortrag werden Grundpositionen der Neuen Kulturgeographie vor dem Hintergrund